Nature-Journaling - mit Stift, Papier und Neugierde unterwegs -

Exkursion vom 18.05.2025

Ein Exkursion der besonderen Art stand heute auf dem Programm – mit Stift, Papier und Neugierde machten wir uns auf den Weg. Sara Marouni, unsere heute Expertin fürs „Nature Journaling“, zeigte uns, wie wir unsere persönlichen Naturschätze aufs Papier bringen.

Der Garten des Familienerholungswerks, in dem wir die Nacht verbracht hatten, war einfach perfekt dazu. Im Schatten eines großen Baumes bastelten wir unter Saras Anleitung unser erstes eigenes Journal. Aus dickem Papier und einer Schnur erstellten wir mit Geschick und Geduld ein einfaches Büchlein, natürlich mit individueller Verzierung auf der Vorderseite.

Aus Erfahrung weiß Sara, dass man normalerweise Hemmungen hat vor der „weißen Seite“ und der erste Strich schon eine echte Herausforderung sein kann.

Ihr Trick – erstmal Metadaten aufschreiben. Also Datum, Uhrzeit, Ort, Wetter, Laune – da kann man nicht viel „falsch“ machen. Ganz nebenbei verliert das leere weiße Blatt seinen Schrecken und man kann loslegen mit der ersten Zeichnung.

Dazu bekamen wir den Auftrag uns einen Naturschatz zu suchen, ein Stück Natur das wir ganz besonders schön oder interessant finden. So wurden Steine, Blütenblätter, Gräser, Zapfen und noch vieles mehr anhand einiger Fragen unter die Lupe genommen. Beim Journaln geht es nicht um das perfekte Bild, sondern darum, sich Dinge genau anzuschauen!

Was kann ich wahrnehmen? Woran erinnert mich das? Was habe ich für Fragen an meinen Naturschatz? Das sind die zentralen Fragen, die im Nature-Journaling verwendet werden, um unserer ganz persönlichen Forscherneugier zur Natur auf den Grund zu gehen. Nachdem wir alle unsere verschiedenen Eindrücke in unser brandneues Journal notiert hatten, begannen wir unsere erste Zeichnung.

Um das Zeichnen, insbesondere die Augen-Hand-Koordination, zu üben und nebenbei „Stiftekilometer“ zu machen erklärte Sara uns noch einen guten Trick – die Kontur unseres Gegenstandes zeichnen, ohne aufs Blatt zu schauen. Die Ergebnisse waren schon besonders, erinnerten an ein Kunstwerk von Picasso aber oh Wunder – irgendwie konnte jeder sein Objekt wieder erkennen.

Fürs Nature Journalen ist noch eine andere Fähigkeit, vor allem beim Zeichnen von Tieren, sehr wichtig. Sie sitzen normalerweise nicht stundenlang Modell, also heißt es – Tier beobachten, merken und dann aus dem Gedächtnis schnell skizzieren. Auch das haben wir geübt.

Wir hatten noch genügend Zeit, um unsere eigenen Nature Journal-Seiten zu gestalten. Interessante Objekte gab es genügend im Garten.

Das Nature Journaln-Fieber ist mit Sicherheit bei einigen ausgebrochen.